



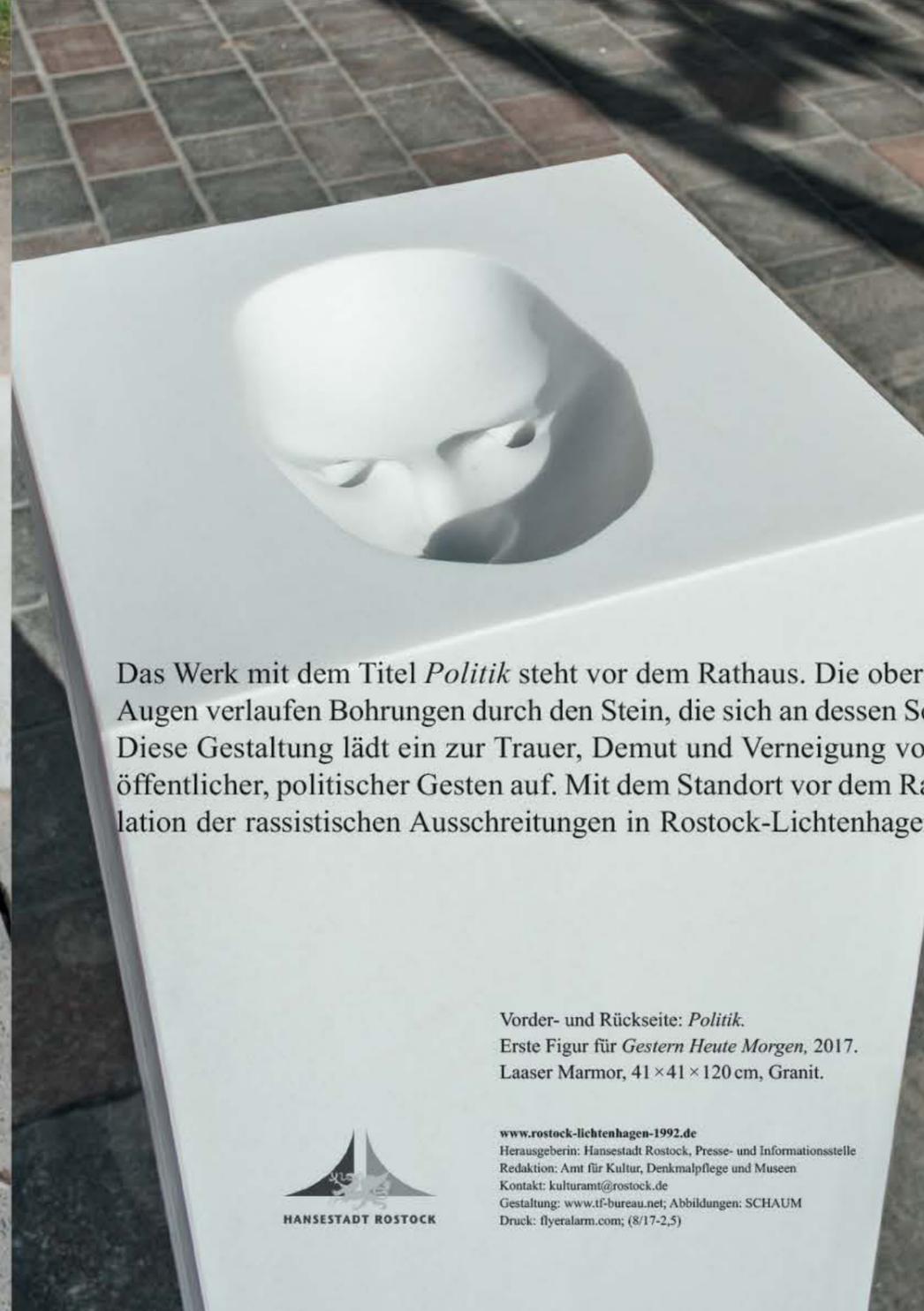
Der Kubus mit dem Titel *Gesellschaft* ist in der Nähe des ehemaligen Standortes des Jugend Alternativ Zentrums (JAZ) platziert. Im oberen Bereich der zwei Meter hohen Stele befindet sich eine Öffnung in Form eines stilisierten Vogelhauses. In Anspielung auf das »Sonnenblumenhaus« wird hier dazu eingeladen, als empathischen Akt Sonnenblumenkerne abzulegen, nachdem man die Bepflanzung mit Disteln überwunden hat. Der Standort erinnert daran, dass das JAZ während des Pogroms Treffpunkt für antifaschistische Aktivistinnen und Aktivisten war, die versuchten, eine Gegenkraft zu den fremdenfeindlichen Ausschreitungen zu entwickeln.

Gesellschaft.
Fünfte Figur für *Gestern Heute Morgen*, 2017.
Laaser Marmor, 42 × 42 × 180 cm, Einfriedung mit Bremmesseln und Disteln, Betonstein.



Ein Kubus mit dem Titel *Selbstjustiz* steht vor dem so genannten »Sonnenblumenhaus« in Rostock-Lichtenhagen, dem Ort des Pogroms. Der Kubus steht auf einer der Gehwegplatten, die schon 1992 zertrümmert und als Wurfgeschosse missbraucht wurden. Auf der Oberseite der Figur ist passgenau ein Bruchstück der Bodenplatte lose eingelegt. Die Möglichkeit, es herauszunehmen und zu verwenden, verdeutlicht eine bis heute anhaltende Bedrohungssituation und fordert die Betrachtenden dazu auf, ihr eigenes Verhältnis zu konkreter, physischer, aber auch zu abstrakter, struktureller Gewalt zu reflektieren.

Selbstjustiz.
Zweite Figur für *Gestern Heute Morgen*, 2017.
Laaser Marmor, 41 × 41 × 120 cm, Betonstein.



Das Werk mit dem Titel *Politik* steht vor dem Rathaus. Die obere Seite des Quaders weist eine Vertiefung in Gesichtsform auf. Von den Augen verlaufen Bohrungen durch den Stein, die sich an dessen Seiten als Kanneluren bis zu einem benachbarten Kanaldeckel fortsetzen. Diese Gestaltung lädt ein zur Trauer, Demut und Verneigung vor den Opfern – und wirft zugleich die Frage nach der Glaubwürdigkeit öffentlicher, politischer Gesten auf. Mit dem Standort vor dem Rathaus als politischer Institution wird auch daran erinnert, dass die Eskalation der rassistischen Ausschreitungen in Rostock-Lichtenhagen 1992 für eine Verschärfung des Asylrechts instrumentalisiert wurde.

Vorder- und Rückseite: *Politik.*
Erste Figur für *Gestern Heute Morgen*, 2017.
Laaser Marmor, 41 × 41 × 120 cm, Granit.



www.rostock-lichtenhagen-1992.de
Herausgeberin: Hansestadt Rostock, Presse- und Informationsstelle
Redaktion: Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
Kontakt: kulturamt@rostock.de
Gestaltung: www.tf-bureau.net; Abbildungen: SCHAUM
Druck: flyeralarm.com; (8/17-2,5)



Gestern
Heute
Morgen

Im August 1992 erlebte Rostock-Lichtenhagen mehrtägige rassistische Ausschreitungen, die sich gegen osteuropäische Asylbewerberinnen und Asylbewerber und ehemalige vietnamesische Vertragsarbeiterinnen und Vertragsarbeiter richteten. Diese wurden – teils unter dem Beifall von bis zu 3.000 Zuschauenden – mit Steinen und Brandsätzen angegriffen. Feuerwehreinsätze wurden behindert, Polizeikräfte verhielten sich passiv, zogen sich zeitweilig zurück und überließen die Opfer ihrem Schicksal. Schauplatz der Attacken war das wegen seiner Fassadengestaltung so genannte »Sonnenblumenhaus«, in dem damals etwa 120 Menschen aus Vietnam lebten und in dem sich auch die Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber (ZAST) befand.

Seit diesen Geschehnissen galt es für die Stadtgesellschaft, Antworten auf die Frage zu finden, wie sie diese Ereignisse aufarbeiten und dabei zugleich politische Verbindungen zur Gegenwart herstellen kann. Vor diesem Hintergrund beschloss die Rostocker Bürgerschaft im September 2015, den Kunstwettbewerb »Erinnern und Mahnen an Rostock-Lichtenhagen 1992« auszuloben. Zum 25. Jahrestag des Pogroms wird der Siegerentwurf *Gestern Heute Morgen* der Künstlergruppe SCHAUM (Alexandra Lotz und Tim Kellner) an fünf Standorten realisiert, die konkrete Bezüge zu den rassistischen Handlungen und ihren gesellschaftlichen Kontexten aufweisen.



Ulrike Steinke's *Traut Euch, kleine Vögel!* begleitet die Kinder als sechstes Kunstwerk.

Ein gemeinsames, wiedererkennbares Merkmal der fünf Elemente des dezentralen Kunstwerks ist die kubische, weiße Form, die an leere Sockel für Skulpturen erinnert. Diese symbolische »Leerstelle« verweist darauf, dass die Beteiligung des Publikums für das Funktionieren der künstlerischen Arbeit ausschlaggebend ist. Jeder der fünf Kuben ist, dem jeweiligen Standort entsprechend, spezifisch gestaltet und betitelt. Eine Schriftplatte mit der Internetadresse *rostock-lichtenhagen-1992.de* stellt den Zusammenhang zwischen Anlass und Kunstwerk her.

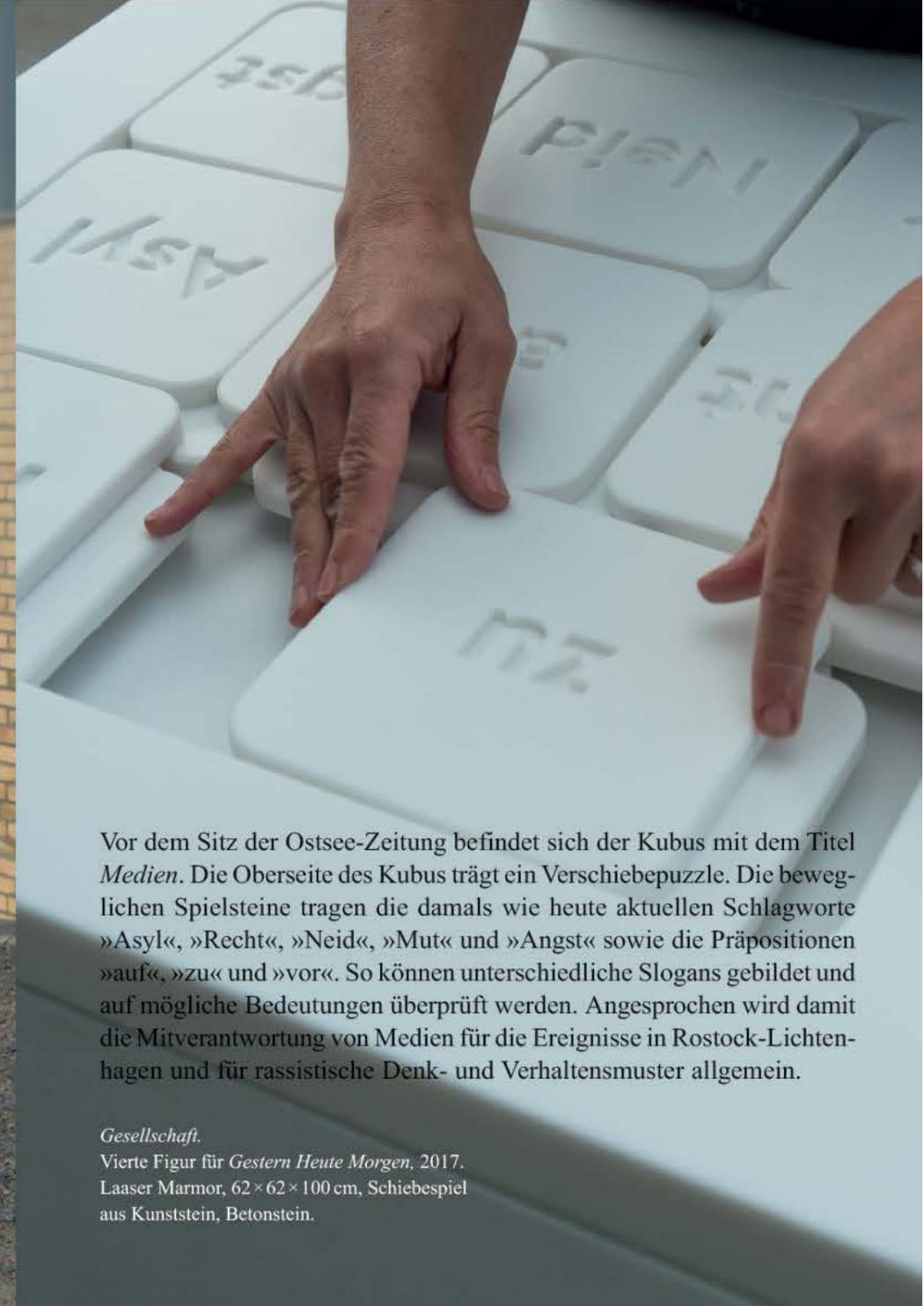
Die Kunstwerke wollen keine Antworten oder Schuldzuweisungen geben, vielmehr befragt SCHAUM in allen Figuren die Sicht- und Handlungsweise des Einzelnen. Wie hätten wir gehandelt – wie handeln wir – und wie werden wir in Zukunft mit dieser Problematik umgehen? SCHAUM appelliert an die Mitmenschlichkeit – die Empathie – und verweist durch die Titel der Figuren gleichzeitig auch auf die Säulen der Demokratie. Denn nur wenn alle demokratischen Kräfte wirken, funktioniert eine Gesellschaft.

Das sechste Element von *Gestern Heute Morgen* ist ein Kunstbuch, das kostenlos verbreitet wird und ein Päckchen Sonnenblumensamen enthält. Für den französischen Geschichtsphilosophen Pierre Nora sind »Erinnerungsorte« nicht nur konkrete Orte, sondern auch Bücher, Bilder oder Ereignisse, an denen sich ein Sinn für Gemeinschaft kristallisieren kann. In diesem Verständnis ist auch das Kunstbuch *Traut euch, kleine Vögel!* ein solcher »Erinnerungsort«. Darin greift die Autorin und Gestalterin Ulrike Steinke das Motiv des Vogelhauses auf und macht es zum Schauplatz einer Fabel. Die unterschiedlichen Tiere verhandeln darüber, warum alle von einem gelungenen Zusammenleben unter einem Dach profitieren können. Das Werk wählt die Form und die Sprache eines Kinderbuchs – von dem sich auch Erwachsene angesprochen fühlen dürfen.

Vor der Polizeidirektion Rostock an der Straßenecke Ulmenstraße/Hansastraße steht ein Kubus mit dem Titel *Staatsgewalt*. Der Marmorblock ist in zwei Richtungen geneigt. In alle fünf Oberflächen ist Text eingegrast; dieser beginnt auf der Oberseite des Kubus mit »Die Polizei hat...« des §7 des »Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung in Mecklenburg-Vorpommern«. In diesem Paragraphen werden die Aufgaben der Polizei als ausführende Staatsgewalt formuliert. Damit ist das Versagen der Polizei in Rostock-Lichtenhagen 1992 thematisiert, Gefahren abzuwehren und Straftaten zu verhüten.



Staatsgewalt.
Dritte Figur für *Gestern Heute Morgen*, 2017.
Laaser Marmor, 46 × 46 × 144 cm, Betonstein.



Vor dem Sitz der Ostsee-Zeitung befindet sich der Kubus mit dem Titel *Medien*. Die Oberseite des Kubus trägt ein Verschiebepuzzle. Die beweglichen Spielsteine tragen die damals wie heute aktuellen Schlagworte »Asyl«, »Recht«, »Neid«, »Mut« und »Angst« sowie die Präpositionen »auf«, »zu« und »vor«. So können unterschiedliche Slogans gebildet und auf mögliche Bedeutungen überprüft werden. Angesprochen wird damit die Mitverantwortung von Medien für die Ereignisse in Rostock-Lichtenhagen und für rassistische Denk- und Verhaltensmuster allgemein.

Gesellschaft.
Vierte Figur für *Gestern Heute Morgen*, 2017.
Laaser Marmor, 62 × 62 × 100 cm, Schiebepuzzle aus Kunststein, Betonstein.